

31. Münster am Donnerstag nach St. Pauli primat. Eremit. (13. Jan.) 1541. (C. h. Schätzung und Münz-Tarif.)

Fürstliche Räte und Landstände des Hochstifts Münster.

Ordnunge den Goltgulden in duffer Anlage to bereu und geben.

Ein Goltgulden, gewichtig vor sic.

Ein Daler und ein s. (Schilling), vor eyu Gulden.

Item ein Philtspgulden und 1 Schricenberger vor ein Gulden.

Item ein Embder Gulden, Twe Hornsgulden, Ein Geleres Nyder, up iber gelacht 5 s., vor ein Gulden.

Item 7 Schricenberger und 1 s., vor 1 Gulden.

Elven (11) Bremer mith der Flucht vor 1 Gulden.

Sestein (16) Dubbel Lubesche, s., vor 1 Gulden.

Item dree Mailaens Penninge de er Gewicht holden und 3 Brabanz St. darup, vor 1 Goltgulden.

Item 5 Gelrisch Snaphanen und 2 Brabanz St., vor 1 Gulden.

Item 30 Rader Albus oder Brabanz Steuer, vor 1 Goltgulden.

Twelff (12) Lornschen 1 Goltgulden.

Alle vorß. Golt fall Gewicht holden.

32. Münster am Sonntag Quasimodogeniti (23. April) 1542. (B. I. h. Acise.)

Franz, Bischof zu Münster ic.

Behufs Tilgung der Zinsen derjenigen Schulden, welche durch den Oldenburgischen Kriegszug erzeugt worden sind, soll, zufolge des auf dem jüngsten Landtage gefassten Beschlusses, für dreijährige Dauer eine Acise von allen nachbenannten, außer Landes geführt und verkauft werdenden Gegenständen, nach den beigefügten Sätzen erhoben, und nach Abfluß des ersten Jahres durch genaue Rechnungslegung ermittelt werden, ob diese Abgabe zu reich, oder ob andere den Zweck sichernde Mittel gleichmäßig beschloffen werden müssen.

1. von jedem fetten oder mageru Ochsen zahlt der ausländische Käufer 1 Schlg.
2. von jeder fetten oder mageru Kuh oder Hind desgleichen 1 Rad. Alb.
3. von jedem Koppel- oder and. gleichartigen Pferde desgleichen 1 Schricenberger.
4. von jedem auf dem Markt verkauften Ackerpferd und Felen 1 Schlg.
5. von jedem fetten Schweine außer Landes verkauft 6 dt.
6. von jedem mageru Schweine, jedem Schafe und jeder Ziege, desgl. 3 —
7. von jedem Fuder Brennholz 2 —
8. von jedem Eichenstamm Zimmerholz (nach frühern Aufschlag) $\frac{1}{2}$ Guld.
9. von jedem Fuder Bretter u. a. dergl. Werthholz 1 Snaph.
10. von einem Loip (zwei Paar) Wagenräder 4 Rad. Alb.
11. von einem Fuder Bandholz 2 Schlg.
12. von einem Fuder Schlag- oder Zaunholz 1 —
13. von einem Fuder Kehlen 2 —
14. von allen zu Schiff ausgeführt werdenden Gegenständen, von jedem Gulden ihres Werthes 1 Rad. Alb.
15. von jedem Tische oder Scheibe 1 —
16. von jedem Stuhle 1 dt.
17. von jedem Fuder Holz, welches ausgeführt wird 6 —
18. von jedem Fuder Speichen oder Felgen 1 Schricenb.
19. von jeder Wanne 1 Rad. Alb.
20. von jedem Bienenkorb 2 dt.
21. von jedem gezimmerten Hause, Schiffe und Windmühle, so außer Landes geführt wird, von 20 Gl. Werth 1 Guld.
22. von jeder Ochsen- oder Kuhhaut, welche ausgeführt wird 1 Rad. Alb.

33. Münster am Mittwoch nach Maria Geburt (10. Sept.) 1544. (D. h. Schätzung und Münz-Tarif.)

Fürstliche Räte und Landstände des Hochstifts Münster.

Und soll in duffer Scattunge nache folgende Sathe mit der gulden und silveren Muntze werden gehalten, in der Zunhame und Upbering, dar na sich ein iber tho richten:

Ein Goltgulde vor sic	22	ß.
— Daler	21	—
— half Daler	10½	—
— Philips Gulden	19	—
— Gelerfch Riber und Embder Gulden	17	—
— Horns Gulden	9	—
— Berges Horens Gulden	8½	—

Dith Golt all fall Gewicht holden.

Ein Gelerfch Snaphan	4	ß. 3 dt.
— Deventer —	4	—
— Schreckenberger	3	—
Zwelf Tornfchen vor	1	Goltgulden.
Elf Dubbel Bremer mit der Fflucht, vor 1	—	—
Dertich Braband. Sturver, off Nader-Alb. vor 1	—	—

Alle unter Manthe hier mith nicht gefat, fal nicht werden entfangen.

Binnen Munster im Jar unfer Herrn **XV^eXLIII.**
Gudenftags nha Nativitat. Marie Virginis.

34. Ohne Erlaß=Ort, am Gudenftage (Mittwoch) nach dem Sonntag Efto mihi (10. März) 1546.
(B. I. h. Doffentliche Sicherheit.)

Franz, Bifchof zu Münster ic.

Zur Handhabung des, auf den Grund des jüngsten Reichstags=Schlusses publicirten kaiserlichen Mandates gegen die Zusammenrottungen der herren= und dienstlosen Kriegsknechte und deren Gewaltthätigkeiten, wird den stiftlichen Unterthanen die Theilnahme an Leztern, unter Androhung der auf dem Reichsfriedensbruche hastenden Strafen, sodann auch, bei Vermeidung der Landesverweisung, verboten: in fremder nicht hinlänglich ermächtiger Herrns, und überhaupt, ohne landesherrliche Erlaubniß in keine ausländische Dienste zu treten. Jeder aus dem Auslande heimkehrende Unterthan muß, als Bedingung seiner Wiederaufnahme, ein glaubwürdiges Zeugniß über sein, dem gegenwärtigen Edikte nicht zuwider gewesenes Verhalten produciren.

35. Münster am Mandage na Remigii (5. Okt.) 1551.
(B. I. h. Schätzung.)

(Franz, Bifchof zu Münster ic.)

Anordnung einer gemeinen Landsteuer und Vertheilung derselben in die Renter; wobei der Goltgulden zu 24 Schilling, der Thaler zu 22½ Schilling, und der Mariengroschen zu 8 Pfennig gerechnet werden soll.

36. Münster ohne Datum, wahrscheinlich nach der ersten Hälfte des Jahres 1553. (C. h. Polizei=Ordnung zu Münster.)

Der Bürgermeister und Rath nebst der ganzen Gemeinheit der Stadt Münster:

vereinbaren sich, — mit gesammtem Zuthun, Consens und Beliehung der Alter= und Meister=Kente, wie auch mit Zuziehung etlicher Berordneten aus der Gemeinheit, — über mehrere, die Verwaltung, die Rechtspflege, das Erbrecht und die Polizei=Ordnungen in der Stadt Münster regelnde Festsetzungen, zusammengefaßt unter dem Titel:

Polizei=Ordnung der Haupt= und Residenzstadt Münster in Westphalen.

Bemerk. Die vorangezeigten Bestimmungen sind, wie angegeben, mit Genehmigung des Bifchofs zu Münster und gleichzeitigen Erzbifchofs zu Köln ic. Clemens August — d. d. Münster den 22. Febr. 1742 — zuerst im Druck erschienen; und nach diesem Original=Abdruck sind dieselben ausführlich in das jüngere Druckwerk: „Provincial=Recht der Provinz Westphalen von Cl. Aug. Schlüter, Königl. Preuß. Ober=Landes=Gerichts=Rath zu Münster ic. Leipzig 1829, Bd. I. p. 117 ff.“ übernommen worden, wofelbst dieser Polizei=Ordnung (so wie auch bei deren Dubrizirung in von Kamph Provincial= und statutarischen Rechte in der Preuß. Monarchie, Berlin 1827, Thl. II. p. 495) ein nicht richtiges Datum, nämlich der 18. Jan. 1592, beigefügt ist.